

A p r i l 1950

Archiv-Exemplar

Düsseldorf, den 17. 5. 1950.
Haroldstr. 37
Tel.: 11151/52/53.

Preis-Indexziffern für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien¹⁾
Nordrhein-Westfalen

M o n a t		Er- nähru- ng	Genuß- mittel	Wohnung	Heizung u. Be- leuchtg.	Beklei- dung	Reini- gung und Körper- pflege	Bildung u. Un- terhal- tung	Hausrat	Verkehr	Gesamt- lebens- haltung
Basis 1. Vierteljahr 1949 = 100											
April	1949	96,5	101,3	100,0	100,4	91,9	101,3	99,3	93,8	98,1	97,0
Februar	1950	92,4	90,9	100,0	98,7	73,2	95,8	97,6	80,7	95,8	90,1
März	1950	91,6	90,8	100,5	98,4	72,2	94,5	97,0	79,7	95,6	89,5
April	1950	91,1	90,9	101,6	97,6	71,3	93,3	96,5	77,9	95,3	89,0
umbasiert auf 1938 = 100											
April	1949	170,5	297,1	100,3	108,9	241,2	165,5	141,3	166,6	148,2	163,3
Februar	1950	163,2	266,5	100,3	107,0	192,3	156,6	138,9	143,3	144,7	151,9
März	1950	161,9	266,2	100,9	106,7	189,5	154,5	137,9	141,5	144,4	150,8
April	1950	160,9	266,5	101,9	105,8	187,2	152,5	137,2	138,2	143,9	149,9
Veränderung in vH <u>April 1950 gegen</u>											
März	1950	- 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,8	- 1,2	- 1,3	- 0,5	- 2,3	- 0,3	- 0,6
Februar	1950	- 1,4	0,0	+ 1,6	- 1,1	- 2,6	- 2,6	- 1,1	- 3,5	- 0,5	- 1,2
April	1949	- 5,6	- 10,3	+ 1,6	- 2,8	- 22,4	- 7,9	- 2,8	- 17,0	- 2,9	- 8,2

1) 3 Erwachsene, 1 Kind unter 14 Jahren, darunter 1 Haupt- und 1 Nebenerwerbstätiger

E r l ä u t e r u n g e n

zur Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien
in Nordrhein-Westfalen im Monat April 1950

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien liegt im Monat April 1950 um 0,6 vH unter der des Vormonats; auf Basis 1. Vierteljahr 1949 steht sie bei 89,0, auf Basis 1938 bei 149,9.

Im allgemeinen sind im April bei den Indexgruppen die gleichen Entwicklungstendenzen wie im März festzustellen. Der Rückgang der Ausgaben für Ernährung hat sich allerdings etwas vermindert. Für Grobgemüse liegen die Aufwendungen um 65 vH über denen im Februar; bei Feingemüse ist die Erhöhung wesentlich geringer (rd. 10 vH) wegen der unterschiedlichen Sorten, die im Mengenschema jeweils verwandt werden. Die Ausgaben für Frischobst ermässigten sich fast um 20 vH, da ausser den Preisen für Äpfel und Zitronen in diesem Monat auch der für Rhabarber einbezogen wurde. Die Konserven verbilligten sich weiter. Die Preise wurden zum Teil unter die Selbstkosten der Herstellungsbetriebe gesenkt, um den Absatz soweit anzuregen, dass die Lager noch vor Beginn des Sommers geräumt werden können. Bemerkenswert ist noch der Preissturz bei Käse, der im Anschluss an die neue Marktpreisregelung für Milch erfolgte. Der Preisrückgang für Magermilch beträgt 25 vH, hat aber für den normalen Haushalt keine grosse Bedeutung, da Magermilch vom Verbraucher kaum noch abgenommen wird.

Die wichtigsten Preisveränderungen sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen:

W a r e	Preisveränderungen April 1950 gegenüber			
	Februar 1950		März 1950	
Weisskohl	+ 67,5	vH	+ 28,8	vH
Rotkohl	+ 51,4	"	+ 23,3	"
Möhren	+ 87,9	"	+ 55,0	"
Steckrüben	+ 47,4	"	- 6,7	"
Zwiebeln	+ 50,7	"	+ 37,2	"
Äpfel	+ 20,8	"	+ 5,7	"
Zitronen	+ 10,4	"	+ 15,0	"
Gemüsekonserven	- 16,8	"	- 9,7	"
Trockenobst	- 8,4	"	- 4,4	"
Frischfisch	- 7,6	"	- 4,7	"
Rindfleisch	- 1,8	"	- 0,3	"
Schweinefleisch	- 5,1	"	- 1,8	"
Kalbfleisch	- 9,0	"	- 0,3	"
Wurst	- 5,9	"	- 2,1	"
S-Milch	- 25,0	"	0,0	"
Butter	- 0,3	"	- 0,2	"
Quark	- 11,6	"	- 1,8	"
Käse	- 23,5	"	- 10,9	"
Eier	- 15,0	"	- 10,5	"

Die Ausgaben für die übrigen Verbrauchsgruppen haben sich weiter unwesentlich verringert. Beim Hausrat hat sich diese Entwicklung etwas verstärkt, da Saisonartikel wie Oberbetten und wollene Schlafdecken eine größere Preisermässigung aufwiesen. Bei der Bekleidung waren zwar einzelne leichte Erhöhungen festzustellen, die aber im Rahmen der normalen Preisschwankungen liegen; sie fallen insgesamt nicht ins Gewicht, so daß der Gruppenindex leicht rückläufig blieb. Die Ausgaben für Wohnung erhöhten sich auch in diesem Monat, da in 2 Berichtsstädten die in den Jahren 1945 - 1948 durchgeführten Grundsteuererhöhungen auf die Miete umgelegt wurden, was erst ab April d.J. möglich war. Die Miete für eine Altbauwohnung liegt in Nordrhein-Westfalen aber immer noch nur 2 vH über dem Vorkriegsstand.

Für die Richtigkeit:

Im Auftrage:
gez. Statwald

(Watrinet)